

E-Mail: [info@CuxOnline.de](mailto:info@CuxOnline.de)

# Cuxhavener Nachrichten

Kaemmere  
Telefon ( 0  
Telefax ( 0

... immer bestens informiert !!!

[Kontakt](#)[Stadtplan](#)**CN-Direkt**

Aktuelle Nachrichten  
Die Redaktion  
Verlagsobjekte  
Leserservice  
Rückblick  
Cuxhaven Journal  
Strandgut  
CN-Spezi@l  
Leserbriefe  
Grußbrücke  
[Impressum](#)

**Suchen & Finden**[Cux-Navigator](#)**Online-Treff**

[Chat](#)  
[Cux-Forum](#)  
[Fernleser](#)  
[Gästebuch](#)  
[Link zu uns...](#)

**Service**

[CuxTIPPS](#)  
[HW-/NW-Zeiten](#)  
[Fisch & Co](#)  
[Mitfahrzentrale](#)  
[Seminar-Shop](#)  
[Kinoprogramm](#)  
[Webcams](#)  
[Stadtplan](#)

**Cux-Urlaub**[Urlaubsinfos](#)**CN-Extra**

"Meinck-Tours"  
[www.wattrennen.de](http://www.wattrennen.de)

## Unendlich viele grinsende und knipsende japanische Touristen

### Ein Ausflug in die "Blue Mountains"



Dieses Wochenende wollte ich die Blue Mountains besichtigen. Dieses schroffe Sandsteinplateau befindet sich ca. 100 Kilometer von Sydney entfernt. Markenzeichen des Blue Mountains Nationalparks sind die bis zu 250 Meter hohe Steilwände, gigantische Schluchten mit subtropischer Vegetation und die hohen Wasserfälle.

Für die ersten Siedler stellte dieses ca. 1000 Meter hohe und stark zerklüftete Plateau ein schier unüberwindliches Hindernis da, das schließlich doch im Jahre 1813 von Wentworth, Lawson und Blaxland überwunden wurde.

Die großen Waldbrände im Jahre 1994 vernichteten einen großen Teil des Baumbestandes. Auch die vermutlich ganze Koala-Population fiel damals den Flammen zum Opfer. Trotzdem findet man heute in dem Nationalpark, zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, die sich nun auch wieder ansiedeln.

Dass die Gegend um die Blue Mountains wirklich blau erscheint, liegt an dem tiefen Wald von Eukalyptusbäumen, die durch ihre Blätter feinste Öltröpfchen ausscheiden. Dieser feine Dunst lässt Objekte, ganz besonders in den frühen Morgenstunden, in der Entfernung tatsächlich bläulich erscheinen.

Die Gegend der Blue Mountains ist bestens geeignet zum Wandern, Mountainbiken oder Klettern. Dementsprechend werden auch in den Orten jede Menge sportliche Aktivitäten angeboten.

Zuerst wollte ich mit dem Zug dorthin fahren, nach einigem Überlegen und Planen entschloss ich mich allerdings dann dazu, mir ein Auto zu mieten. Andreas und Sandy, auch beides Deutsche und Arbeitskollegen von mir, waren mit von der Partie.

Zu einer sehr unchristlichen Zeit gegen 6 Uhr hieß es dann am Samstagmorgen erstmal aufstehen. Anschließend ging es dann per Zug und Bus zum Bondi Beach, wo wir dann unseren goldfarbenen Toyota vom Mietwagenhändler abholten.

Sandy, schon durch einen dreimonatigen Neuseelandaufenthalt auf den Linksverkehr gedrillt, wurde dann einstimmig zu unserer Fahrerin erkoren. Da sag' einer noch mal was gegen Frauen am Steuer!

Zuerst kämpften wir uns dann durch den Großstadtverkehr Sydneys, ehe wir auf den Highway 4 abbogen, der genau in die Blue Mountains führte. Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite und die Sonne strahlte vom wolkenlosen australischen Himmel.

Die Straße führte vorbei an kleinen Ortschaften, wie z.B. Linden, Woodfort oder Hazelbrook. Die Orte waren teilweise kleine verschlafene Nester, mit schönen Geschäften und unendlich vielen grinsenden und knipsenden japanischen Touristen.

Artikelsuche: Bitte geben Sie ein Suchwort ein

Angezeigte Treffer auf der Folgeseite:

**Frage der Woche:**

Die Flotte der "Sail Training International" nimmt nächstes Jahr Kurs auf Cuxhaven. Auf welchen Großsegler freuen Sie sich am meisten?

[Gorch Fock](#) (121)  
["Alex"](#) (30)  
[Kruzenshtern](#) (34)  
[Sedov](#) (24)

**F.d.W.-Archiv****Cux-Navigator**

Ihr regionaler Internet-Führer für das Cuxland. Von A wie Automobile bis Z wie Zahnmedizin.

**Das Wetter in Cuxhaven:  
[HW und NW-Zeiten 2001](#)**
**In der aktuellen  
Printausgabe der  
Cuxhavener Nachrichten  
lesen Sie außerdem...**

... welche weihnachtlichen Überraschungen das Internet bietet  
... dass die Bagger rollen auf dem Gelände des Zivilflughafens Nordholz  
... wer die vielen Gesichter der "Stadt am Meer" in einem Buch präsentiert

In Wentworth Falls besichtigten wir dann den Princess Rock Lookout, der atemberaubende Aussichten auf die endlosen Weiten von Eukalyptusbäumen des Jamison Valleys bot. Des Weiteren konnte man den Ausblick auf das Kings Tableland und natürlich die Wentworth Falls genießen. Die Wentworth Falls lagen 1000 Meter über Meereshöhe, dementsprechend frisch und Nippel-erstehend kalt war auch der Wind.

Ein Ort weiter befanden wir uns dann in Leura. Die Hauptstraße dieses Ortes war ein klassisches Postkartenmotiv: Zahlreiche farbenfrohe Shops und gut besuchte Cafés säumten das Straßenbild. Nahezu alle Läden und Cafés waren um die Jahrhundertwende erbaut und wurden wieder liebevoll restauriert.

Zwischen den Geschäften befanden sich blühende Rhododendron-Büsche und eindrucksvolle Bäume unbekanntem Namens.

Bevor wir nun nach Katoomba fahren, besichtigten wir noch die wahrscheinlich berühmteste Felsformation der Blue Mountains, die Three Sisters. Entlang der Three Sisters führt eine Seilbahn, die als steilste Seilbahn der Welt gilt.

Der nächste und größere Ort hieß Katoomba. Was sich so anhört wie eine westafrikanische Einladung zum Geschlechtsakt, ist eigentlich ein eher mittelprächtiger und unschöner Ort, mitten in den Blue Mountains gelegen.

Zuerst diente Katoomba als Ort für den Holzkohleabbau, ehe durch den Bau der Eisenbahnlinie, Ende des 1800 Jahrhunderts, dieser Ort in eine Urlaubsort für wohlhabende Touristen und Einheimische verwandelt wurde. Heutzutage wimmelt Katoomba von Touristen mit knipsenden Kameras und bunten Sonnenhüten, die vornehmlich aus dem Land der aufgehenden Sonne angereist sind.

In Katoomba gönnten wir uns erst einmal Fish and Chips - übrigens die Besten, die ich bisher gegessen habe - ehe wir wieder aufbrachen. Kurz vor Blackheath bogen wir von der Hauptstraße ab und besuchten den Evans Lookout, der atemberaubende Aussichten auf den Grand Canyon und die endlosen (blauen) Weiten des Grose Valley bot.

Anschließend ging es dann wieder zurück Richtung Sydney. Die Straße schlängelte sich durch Panoramen von Eukalyptusbäumen und hinter jeder Kurve boten sich wieder neue Ausblicke auf die schöne Landschaft.

Ca. 70 Kilometer vor Sydney hielten wir auf einer Anhöhe, und genossen die Aussicht auf die unter uns liegende Ebene und die Millionenmetropole, die sich klar (!) am Horizont abzeichnete. Gegen Abend erreichten wir dann wieder Sydney, und ließen den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen würdevoll ausklingen. .